

Krippen

A B C



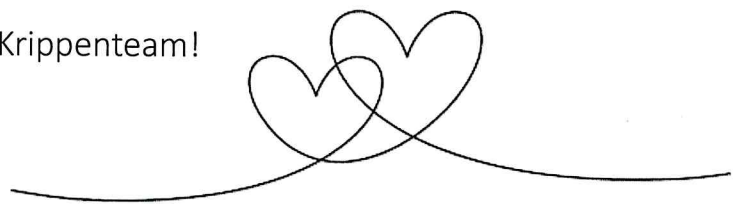
Kindergarten Herrmann – Stift
Kiefernweg 8
97854 Steinfeld

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

die Zeit vergeht wie im Flug und es steht ein neuer Lebensabschnitt vor der Türe. Schon bald beginnt die Krippenzeit für sie und ihr Kind. Um ihnen die ersten Schritte in unserer Einrichtung zu erleichtern und um ihnen einen kleinen Überblick zu verschaffen, haben wir ein Krippen ABC erstellt. Damit wollen wir ihnen eine kleine Hilfestellung geben, damit sie sich ein wenig orientieren können. Wir zeigen einige Regeln, Bitten und Empfehlungen auf und hoffen ihnen so einen ersten Überblick über unsere Arbeit ermöglichen zu können. Sollten sie dennoch Fragen haben, stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine schöne Krippenzeit und eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Krippenteam!



„Die Kinder sollen nicht bewahrt
und nicht belehrt werden.
Sondern glücklich sollen sie
im Sonnenlicht wachsen,
stark werden und sich entwickeln!“

(F. Fröbel)





ABHOLZEITEN

1. Abholzeit von 12.30 Uhr – 13.00 Uhr

Da manche unserer Krippenkinder ins Bett gehen, bitten wir die Eltern das Abholen ihrer Kinder kurz zu halten und in der Garderobe wie auch im Eingang – und Garderobenbereich der Mäusegruppe leise zu sein! DANKE

2. Abholzeit von 14.30 Uhr – 15.00 Uhr

Bitte bedenken sie, die Öffnungszeiten der Krippe sind auch die Dienstzeiten des Personals. Um 15.00 Uhr schließt die Krippe und das Personal hat Feierabend. Planen sie das in die Abholzeit mit ein, damit das Personal pünktlich seine Arbeit beenden kann!

ALLTAG

Ganz schön turbulent heute, ist das nicht schlecht für die Eingewöhnung meines Kindes? Eine Eingewöhnung läuft im optimalen Fall ruhig ab. Dennoch kann es immer wieder zu turbulenteren Zeiten kommen, denn es ist ja nicht nur ein Kind anwesend. Auch die anderen Kinder beobachten die intensivere Betreuung der Neuankömmlinge und zeigen sich eifersüchtig. Vertrauen sie darauf, dass die Erzieher die Situation im Blick haben und entsprechend agieren werden. Sie machen eine Eingewöhnung nicht zum ersten Mal und kennen solche Situationen.

ALTERSSTRUKTUR

Unsere Krippe können Kinder ab dem 12 Lebensmonat besuchen. Frühestens mit 2 Jahren und 7 Monaten wechseln die Krippenkinder in die Regelgruppe. Je nach Gruppenstruktur und Auslastung des Kindergartens erfolgt der Wechsel.

ANFANG

Aller Anfang ist schwer, kurze Zeit ohne Mama und Papa auszukommen, kann schon vor dem Eintritt in die Krippe geübt werden. Gelegentliche Trennungen ermöglichen es dem Kind Sicherheit darüber zu gewinnen, dass die Eltern immer wieder kommen. Dies wirkt sich allerdings nur dann positiv aus, wenn die Eltern zur vereinbarten Zeit auch wieder da sind. Erklären sie ihrem Kind, wann sie es abholen und zeigen sie, dass sie sich auf das Wiedersehen freuen (auch wenn die Kleinen noch nicht alle Worte verstehen so wissen sie doch ihre Mimik und Gestik, sowie ihre Stimmlage zu deuten). Verabschieden sie sich – jedoch kurz und schmerzlos.

ANMELDUNG

Anmelden kann man sein Kind während der Anmeldetage. Der Termin hierfür wird in der örtlichen Presse bekanntgegeben. Aber auch unter dem Jahr haben die Eltern immer die Möglichkeit ihr Kind anzumelden.

ANRUFBEANTWORTER

Außerhalb der Öffnungszeiten haben alle die Möglichkeit auf den Anrufbeantworter des Kindergartens zu sprechen. Dieser wird regelmäßig abgehört.

APP

Zum Versenden von Mitteilungen, Elternbriefen oder sonstigen Anliegen benutzt unsere Einrichtung die Kindergarten App KiKom. Genauere Informationen darüber erhalten sie, sobald ihr Kind unsere Einrichtung besucht.

AUFSICHTSPFLICHT

Die Verantwortung der Krippe für das Kind beginnt mit der Übergabe des Kindes an das Krippenpersonal und endet mit der Verabschiedung des Personals. Bei Veranstaltungen, an denen Eltern teilnehmen, obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

B

BEITRÄGE

Die Höhe des Elternbeitrags richtet sich nach den gebuchten Stunden. Unsere aktuellen Beiträge entnehmen sie bitte unserer Homepage.

BEOBACHTEN

Die Beobachtung ist die elementarste Alltagsaufgabe in der Arbeit mit U3 Kindern.

Die Beobachtungen und die Ergebnisse daraus, sind die Grundlagen für das erzieherische Handeln. Sie geben Einblick in Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder und sind hilfreich die Qualität der pädagogischen Arbeit festzustellen und weiterzuentwickeln. Es ist oft auch gar nicht so einfach ein Kind im Alltag und Tagesablauf zu beobachten. Viele Ereignisse finden innerhalb kürzester Zeit statt. Doch der Tagesablauf will eingehalten werden und die Kinder benötigen Unterstützung bei ihrem Tun.

BEP

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die Grundlage unserer Arbeit. Für die Arbeit mit Kindern von null bis drei Jahren hat das Staatsministerium in Bayern gemeinsam mit dem Land Hessen eine Handreichung erarbeitet. Diese soll verdeutlichen, welches Potenzial auch für diese Altersgruppe von Bedeutung sein kann.

BESCHRIFTEN

Die Beschriftung der persönlichen Sachen der Kinder ist unerlässlich!
Somit können wir alles besser zuordnen.

BETEN

Vor jedem gemeinsamen Essen und bei verschiedenen Anlässen beten wir gemeinsam und zünden unsere Gruppenkerze (die wir mit den Kindern gestaltet haben) an. Wir haben ein bestimmtes Repertoire, lernen aber auch immer wieder neue Gebete. Ebenfalls benutzen wir immer wieder einen Gebetswürfel, damit dürfen die Kinder das Gebet für den heutigen Tag würfeln.

BEWEGUNG

„Das Kind hat Freude daran sich zu bewegen und erlangt dadurch zunehmend mehr Sicherheit in seiner Körperbeherrschung. Seine Wahrnehmungsfähigkeit hinsichtlich des Sehens, Hörens und Fühlens sowie sein Gleichgewichtssinn werden mittels körperlicher Aktivität gestärkt.“ (vgl. BEP Bayern)

In unserem Gruppenraum haben wir eine ständige Bewegungsecke eingerichtet. Mit verschiedenen Ebenen und Bausteinen aus Schaumgummi bietet sie den Kindern immer die Möglichkeit zur Bewegung.

BRINGEN

Unsere Bringzeit endet um 8.45 Uhr.

BÜCHUNGSVEREINBARUNG

Die von ihnen unterschriebene Buchungsvereinbarung ist verbindlich. Falls sie die Zeiten verändern möchten sprechen sie bitte die Leitung an. Umbuchungen müssen einen Monat vorher mitgeteilt werden. Höherbuchungen sind in der Regel kein Problem. Zurückbuchungen während des Kindergartenjahres sind nur nach Zustimmung des Trägers möglich. Hier wird eine Gebühr von 20€ erhoben.

BÜCHER

Schon kleine Kinder erfahren bereits, was Bücher ausmachen. Daher haben auch die Kinder in der Krippe in ihrem Alltag immer freien Zugang auf ausgewählte Bücher. „Denn Bücher zeigen Kindern die Welt.“

C

CARITAS

Der deutsche Caritasverband ist Dachverband der organisierten Caritas und Wohlfahrtsverband der römisch/katholischen Kirche in Deutschland und Träger vieler sozialen Einrichtungen. Auch unsere Einrichtung gehört der Caritas an.

CD'S

Wir haben eine Vielzahl von CDs, die wir immer wieder anhören und uns zur Musik bewegen.

D

DANKESCHÖN

... sagen wir bereits an dieser Stelle für ihre Mitarbeit, für Anregungen und Kritik.

DANKE & BITTE

Danke und Bitte, Begrüßung, Verabschiedung und Aufräumen vor dem nach Hause gehen sind für uns selbstverständlich. Diese Werte wollen wir auch ihren Kindern vermitteln. Bitte unterstützen sie uns dabei!

DATENSCHUTZ

Der Datenschutz in unserer Einrichtung gilt dem Schutz personenbezogener Daten. Das Datenschutzgesetz sichert das Grundrecht von Personen/Kindern auf informationelle Selbstbestimmung. Es regelt die Erhebung, Verwendung, Speicherung und die Weitergabe personenbezogener Daten. Auskunft über die persönlich erhobenen Daten erhalten sie von der Leitung.

DAUER EINER EINGEWÖHNUNG

Jedes Kind ist unterschiedlich! Manche Kinder brauchen Wochen, um sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen und beobachte still, andere zeigen sich höchst neugierig und brauchen ihre Sicherheit nur in ihrer „entfernten“ Anwesenheit. Die Eingewöhnung ist die Grundlage für einen gute Beziehung zwischen Kindern und Erzieherin und auch eine Vertrauensbasis für die Eltern. Bitte planen sie ausreichend Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes ein. Nur so gelingt es auch in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben.

DIENSTBESPRECHUNGEN

Diese sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und finden jede Woche statt. Sie dienen dem Austausch und der Organisation des Personals der gesamten Einrichtung.

DOKUMENTATION

Unsere Beobachtungen dokumentieren wir und werten sie dann gemeinsam in der wöchentlichen Gruppenbesprechung aus. Beobachtungsbögen werden gemeinsam ausgefüllt, da jeder Erzieher der Krippe einen anderen Blick auf das einzelne Kind haben kann. Des Weiteren führen wir eine Anwesenheitsliste und ein Wickelprotokoll (welches im Falle einer Erkrankung sehr hilfreich sein kann). Die individuelle Entwicklung der Kinder wird von uns ebenso ständig dokumentiert.

E

ELTERNABEND

In unserer Einrichtung finden immer wieder Elternabende zu verschiedenen Themen statt.

EINGEWÖHNUNG

Warum Eingewöhnen?

Eltern können ihrem Kind den Übergang in die neue Umgebung erleichtern, wenn sie es zu Beginn ihres Besuches in der Krippe für ein paar Tage begleiten. Neueste Erkenntnisse in der Kleinkindforschung belegen, dass Kinder, besonders im Alter unter drei Jahren zwar in der Lage sind,

solche Herausforderungen zu bestehen, aber dies niemals allein schaffen. Sie benötigen dabei die Hilfe eines vertrauten Erwachsenen, einer sogenannten Bindungsperson. Eine erfolgreiche Eingewöhnung wird ausschlaggebend dafür sein ob

- das Kind jeden Tag gerne und freudig in die Krippe geht
- es eine gute Bindung zu den Erziehern und den anderen Kindern hat
- sie, liebe Eltern, ihr Kind mit gutem Gefühl bei uns lassen können.

Unsere Erzieher spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie bereiten sie auf die Eingewöhnungszeit vor. Sie erarbeiten entsprechende, individuelle, auf das einzelne Kind abgestimmte Zeitpläne für dessen Eingewöhnung, die es bei Bedarf auch ermöglichen mehrere Kinder einzugewöhnen. Eingewöhnung bedeutet für das Personal, sich mehrmals am Tag auf neue Kinder und Eltern einzustellen, konzentriert zu beobachten und Notizen zu machen. Im Mittelpunkt steht dabei der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen dem Kind und den Erziehern. Hierbei sind Sensibilität und pädagogische Kenntnisse unerlässlich. Durch eine individuell abgestimmte Eingewöhnung lernen die Erzieher die Kinder schneller und genauer kennen und können so auf deren Wünsche und Bedürfnisse besser reagieren. Suchen sie sich im Gruppenraum einen angenehmen Platz und erlauben sie ihrem Kind zu gehen und zu kommen, wie es will. Drängen sie es nicht zu einem bestimmten Verhalten, sondern genießen sie es, ihr Kind bei der Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten. Lassen sie sich nicht durch die Fröhlichkeit und Gelassenheit ihres Kindes zu der Ansicht verleiten, dass ihre Anwesenheit nicht mehr notwendig sei. Ihr Kind wirkt so unbeschwert, weil sie da sind. Sein Verhalten würde sich in den meisten Fällen sofort ändern, wenn sie während der ersten Tage sofort gingen. Viele Eltern sind in den ersten Trennungstagen sehr traurig, ängstlich oder auch im Zweifel, ob sie die richtige Entscheidung getroffen haben. Wenn sie selbst eine positive Einstellung zu den Erziehern und der gesamten Einrichtung haben, wird ihr Kind das sicherlich übernehmen.

Gehen sie nicht fort, ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden! Sie setzen das Vertrauen des Kindes zu ihnen auf's Spiel und müssen damit rechnen, dass sie ihr Kind nach solchen Erfahrungen, nicht mehr aus den Augen lässt oder sich vorsichtshalber an sie klammert, um Ihr unbemerktes „Verschwinden“ zu verhindern. Wir Erzieher freuen uns auf ihr Kind und hoffen, dass es sich schnell bei uns einlebt und wohlfühlt. Sucht ihr Kind ihre Nähe, dann lassen sie das auch zu! Besonders am Anfang, in den ersten Tagen wird ihr Kind nach ihrer Sicherheit suchen. Zeigen sie ihm ihr Vertrauen, denn nur wenn sie überzeugt sind, können sie dieses positive Gefühl auch auf ihr Kind übertragen. Beobachten sie ihr Kind. Niemand kennt es so gut wie sie und ihre Beobachtungen sind ein wichtiger Beitrag für uns, um eine gelingende Eingewöhnung gestalten zu können. Auch wenn ihr Kind möchte, dass sie mitspielen: Wenn sie sich aktiv ins Geschehen einbringen, kann das bei ihrem Kind den Eindruck auslösen, dass sie wohl immer dabei sein werden, was ja nicht der Fall sein wird. Das bringt nicht nur Verwirrung für ihr Kind, sondern es nimmt den Erziehern auch die Chance, zu ihrem Kind Kontakt aufzubauen. Am Anfang werden ihr Kind und sie uns nur sehr kurz begleiten. Der pädagogische Grund dafür ist: Ihr Kind braucht Zeit, all das Neue zu verarbeiten! Die Zeiten werden sich individuell nach gemeinsamer Einschätzung der Erzieher erhöhen, doch sind sie abhängig davon, wie ihr Kind Vertrauen fasst, sich zurechtfindet und wie viel Sicherheit es braucht.

Wie kann ich mein Kind vor und während der Eingewöhnung unterstützen?

Erwähnen sie zu Hause immer mal wieder den Namen der Erzieher der Krippe usw. Das schafft ein vertrautes Verhältnis und bringt alles wieder in Erinnerung, es hilft beim Wiedererkennen und gibt Sicherheit. Sprechen sie, wenn sie sich über die ersten Eindrücke unterhalten, positiv formuliert zu ihrem Kind. Meiden sie Sätze wie: „Siehst du, es war ja gar nicht so schlimm...“, „Du brauchst doch gar keine Angst haben...“ Sondern verwenden sie eher Sätze wie: „Das war ja schön...“, „So viele schöne Sachen...“ „Das hat dir gefallen, stimmt's?“. Lassen sie in den ersten Tagen, während sie das Gruppenzimmer kurz verlassen, einen vertrauten Gegenstand im Raum zurück (z.B. Handtasche, Jacke...), das zeigt dem Kind, das Mama/Papa gleich wieder kommen werden, denn sie haben ja auch diesen Gegenstand dagelassen. Halten sie sich unbedingt an die zeitlichen Absprachen mit den

Erziehern. Davon hängt nicht nur die Tagesplanung ab, es ist auch zum Wohle ihres Kindes. Das Personal kann den Ablauf und die Situation für ihr Kind optimal einschätzen und dementsprechend nehmen sie sich Zeit.



*„Der erste Schritt auf dem Weg
zu einer menschlichen Begegnung,
ist das aufeinander zugehen.“
(E. Ferstl)*

ELTERNARBEIT

Ohne Eltern geht es nicht!

Wir wünschen uns eine Erziehungspartnerschaft und möchten mit den Eltern zusammen den besten Weg für die Kinder finden. Dazu gehört auch ein offener und wertschätzender Austausch miteinander. Bei Festen und Feiern, aber auch bei der Erhaltung des Gebäudes sind wir auf Elternmithilfe angewiesen. Aus diesem Grund bitten wir alle Eltern sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzubringen. Der Erlös aus den Festen kommt immer auch ihrem Kind zugute.

ELTERNBEIRAT

Die Mitverantwortung aller Eltern kommt durch die Elternvertreter einer Einrichtung zum Ausdruck. Zum Beginn eines Krippens/Kitajahres wählen alle Eltern, als beratendes Gremium der Einrichtung, den Elternbeirat.

ELTERNGESPRÄCH

Am Ende der Krippenzeit und vor dem Wechsel in die Regelgruppe findet ein Entwicklungsgespräch statt. Situationsbedingte Entwicklungsgespräche sind auf Wunsch jederzeit möglich.

ELTERNUMFRAGE

Eine Befragung der Eltern über z. B. pädagogisches Vorgehen, Öffnungs-/ Ferienzeiten und verschiedene andere Themen die Krippe betreffend findet regelmäßig statt.

ENTSCHÜLDIGUNG

Bei Krankheit oder Abwesenheit des Kindes bitten wir darum, die Kinder zu entschuldigen. Dies ist per Telefon oder mit unserer Kita-App möglich.

ERLEBEN

Was erleben sie und ihr Kind in den ersten Tagen in der Krippe? In den ersten Tagen werden die Erzieher ihr Kind zunächst beobachten, einschätzen und nach dem besten Weg suchen, Kontakt aufzunehmen. Wundern sie sich also bitte nicht, dass man sich nicht sofort auf ihr Kind „stürzt“.

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Der Beginn einer guten Partnerschaft zwischen Familie und Krippe wird sorgfältig geplant und gestaltet. Der Eintritt des Kindes in die Krippe ist für viele Familien ein einschneidendes Erlebnis. Oftmals ist es die erste, richtige Trennung von Kind und Eltern. Deshalb ist von Anfang an eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal wichtig.

ESSEN

Bitte achten sie darauf, dass Ihr Kind immer eine ausreichende und ausgewogene Brotzeit mit in die Krippe bringt. Besonders bei Kleinkindern nimmt das Essen elementar viel Raum ein. Liebevoll eingeführte Rituale, ein gedeckter Tisch und eine ruhige Atmosphäre mit viel Zeit lassen das gemeinsame Essen zu einem angenehmen Erlebnis werden. Wir beginnen das Essen immer mit einem Gebet, Tischspruch oder Lied.

F

FAMILIE

Unsere Einrichtung arbeitet familienergänzend- nicht ersetzend!

FESTE & FEIERN

Gemeinsam feiern wir Feste im weltlichen und religiösen Jahreskreislauf z.B. St. Martin, Nikolaus, Ostern, Fasching, Sommerfest.... In unserer Einrichtung gibt es Gruppenfeste und Feste für Alle.

FEUCHTTÜCHER

Wir benutzen in der Krippe zum Sauber machen nach dem Essen, oder bei verschiedenen Aktionen „feuchte Waschlappen“ von Babylove! (dm). Wenn wir neue Tücher benötigen machen wir einen Aushang dazu, oder bitten in der Kita–App neue Waschlappen mitzubringen.

FRAGEN

Bleiben sie ständig im Kontakt mit dem Krippenpersonal. Erzählen sie von ihren Sorgen, Ängsten, Unsicherheiten, usw. um mögliche Missverständnisse vorzubeugen. Gerade, oder auch erst recht in der Eingewöhnung, wissen wir wie viele Fragen Eltern haben und sind darauf eingestellt. Es ist uns wichtig, begleitend zur Eingewöhnung Zeit für Gespräche zu haben.

FREISPIEL

Das Spielverhalten von Kleinkindern unterscheidet sich erheblich von dem eines Kindergartenkindes. Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr beschäftigen sich mit ihrem Körper oder Gegenständen.

Ab einem Jahr entwickelt sich dann das sogenannte Fiktionsspiel. Das Kind spielt fantasievoll mit verschiedenen Gegenständen, die es auch umfunktioniert z.B. ist die Karotte ein Mikrofon oder Bohrer. Es setzt sich mit seiner Umwelt auseinander, nimmt sehr viel wahr und ahmt Gesehenes nach. Die Sprache und das Sozialverhalten entwickeln sich dabei weiter.

Ab zwei Jahren beginnt das sogenannte Gestaltungs- oder Konstruktionsspiel. Das Kind konstruiert,

schafft etwas Neues mit Gegenständen, Bewegung, Stimme oder Klang. In diesem Alter wird das Kind aktiv, beobachtet, nimmt bewusst wahr und setzt im Spiel sozusagen die Theorie in die Praxis um, reagiert, erkennt Zusammenhänge und beginnt vernetzt zu denken. Es lernt seine Fähigkeiten und Grenzen kennen, erfährt Regeln, Ordnung und Struktur.

Im U3 Bereich steht das Einzelspiel im Vordergrund. Das Miteinander spielen beginnt erst im Kindergartenalter, so um das dritte Lebensjahr. Das Spiel ist für das Krippenkind seine tägliche „Arbeit“. Es entwickelt durch und mit dem Spielen seine Fähigkeiten, macht Erfahrungen und verarbeitet diese damit. Das selbstbestimmte, freie Spiel ist von großer Wichtigkeit in allen relevanten Entwicklungsbereichen des Kindes. Es bildet die Grundlage einer positiven Entwicklung.

FRÜHFÖRDERUNG

Frühförderstellen sind für Kinder, die von Behinderung bedroht sind oder Entwicklungsauffälligkeiten haben. Die Aufgabe einer Frühförderstelle besteht nicht nur in einer Therapie, sondern auch darin, dem Kind und der ganzen Familie sinnvolle Lernperspektiven zu vermitteln.

FORTBILDUNGEN

Wir verstehen unsere Arbeit als ständige „Lehrzeit“. Deshalb ist es uns auch sehr wichtig, immer weiter zuzulernen und zu verstehen. Aus diesem Grund besucht unser Personal immer wieder Fortbildungen, liest Fachbücher und regelmäßig Fachzeitschriften. Ebenso besteht die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Krippen beim halbjährlich stattfindenden Krippentreffen.

FOTOS

Zu Beginn der Krippenzeit erhalten die Eltern ein Formular zum Datenschutz. Nur wenn die Eltern ihr Einverständnis geben, machen wir Fotos von ihrem Kind. Diese befinden sich in der KiKom App und können dort herunter geladen werden. Bitte beachten sie, dass wir hier keine Ausnahmen machen dürfen. Sollte keine Einverständniserklärung vorliegen werden wir ihr Kind nicht fotografieren.

G

GARDEROBE

Jedes Kind hat einen eigenen Platz in unserer Garderobe. Dieser ist mit einem Bild des Kindes versehen, so dass schon die Kleinsten ihren Platz für die Jacken und Schuhe gut erkennen können.

GARTEN

Unsere Gruppe verfügt über einen eigenen Krippenspielplatz und eine gepflasterte Freifläche vor dem Gruppenraum. Wenn es die Gegebenheiten und die Struktur der Gruppe zulässt, gehen wir raus ins Freie.

GEBURTSTAG

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Natürlich feiern wir den Tag auch in der Krippe. Das Geburtstagskind bekommt ein kleines Geschenk und darf für die anderen Kinder eine abgepackte Süßigkeit (z. B. Schoko Bon) mitbringen.

GRUNDBEDÜRFNISSE

Zu den besonderen Bedürfnissen von U3 Kindern gehören vor allem eine stabile, emotionale Bindungsbeziehung mit liebevoller Zuwendung, einfühlsame Pflege, bedingungslose Akzeptanz, Sicherheit und Geborgenheit sowie eine entwicklungsangemessene Förderung.

GRUPPENRAUM

Unser Krippenraum ist auffallend anders gestaltet und strukturiert wie die Räume der Kindergartengruppen. Wir haben viel Freifläche zum Bewegen, einen großen Bodenspielbereich, wenig Regale und Tische, eine Hängeschaukel als Rückzugsort für die Kinder, Kisten mit verschiedenem Spielmaterial und eine Kinderküche.

GUMMISTIEFEL

In unserer Garderobe befindet sich eine Aufhängung für die Gummistiefel. Da wir auch raus gehen, wenn der Boden feucht bzw. etwas matschig ist soll jedes Kind Gummistiefel im Kiga haben.

H

HAFTUNG

Für die Beschädigung oder den Verlust von Kleidung oder anderen persönlichen Gegenständen der Kinder, insbesondere Brillen, Spielzeug, Fahrräder, Kinderwägen etc. übernimmt die Einrichtung keine Haftung.

HOMEPAGE

www.kiga-steinfeld.de

HELFEN

Wir sind auf die Mithilfe der Eltern bei Festen, Feiern und sonstigen Aktionen angewiesen. Damit alle Familien ihren Beitrag leisten können bildet der Elternbeirat sogenannte Helferteams. Die Teams setzen sich aus den Altersgruppen, denen die Kinder angehören zusammen. Zu Beginn des Kindergartenjahres bekommen alle die Information, zu welchen Aktionen die Altersgruppen eingeteilt wurden und auch die Termine. Somit wissen alle Eltern im Voraus, wann die Hilfe gebraucht wird

I

IMPFUNGEN

Bei der Anmeldung bzw. spätestens am Schnuppertag bringen sie bitte den Impfpass des Kindes mit. Seit dem 01.03.2020 fallen Kinder und Beschäftigte, die nach 1970 geboren sind unter das Masernschutzgesetz und müssen eine Masernimpfung nachweisen können. Für Kinder unter 2 Jahren

muss mindestens 1 Masernimpfung nachgewiesen, oder ein entsprechender Immunitätsnachweis vorgelegt werden. Ab dem 2. Lebensjahr 2 Masernimpfungen.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses ABC sind die pädagogischen Mitarbeiter unserer Kinderkrippe und die Leitung.

INFEKTIONSSCHUTZ

Unsere Einrichtung achtet stets auf die Einhaltung der aktuellen Hygienestandards für Kindertageseinrichtungen. Auch arbeitet die Leitung der Einrichtung mit dem für uns zuständigen Gesundheitsamt zusammen. Immer wieder wird der Rahmenhygieneplan aktualisiert, dies geschieht immer zum Schutz für alle Beteiligten.

INFORMATIONEN

Wir haben verschiedene Möglichkeiten Sie über Termine, Abläufe und Vorhaben zu informieren. Im Eingangsbereich und in der Garderobe der Krippe sind Infowände, oder Sie informieren sich über die App der Einrichtung. Bitte lesen Sie aktiv, damit Sie nichts versäumen!

INTEGRATION / INKLUSION

Eine gemeinsame Erziehung, Förderung und Begleitung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf ermöglicht es, untereinander vielfältige Kompetenzen zu entwickeln. Hierbei ist uns im Sinne der Inklusion/Integration die Gleichwertigkeit jedes Kindes sehr wichtig. Ob eine Aufnahme eines Kindes mit einem sogenannten erhöhten Förderbedarf erfolgen kann, ist eine Einzelfallentscheidung, die sorgfältig von allen Beteiligten abgewogen wird, damit alle von uns betreuten Kinder weiterhin in ihrer Individualität gesehen und gefördert werden können.

J

JAHRESZEITEN

Ein Krippenjahr umfasst alle Jahreszeiten, die darin enthaltenen, traditionellen und religiösen Feste sowie andere Höhepunkte des Jahres helfen uns dabei, das Leben in Gemeinschaft mit anderen und unserer Umwelt kennenzulernen und zu erleben.

K

KLEIDUNG

Bitte achten Sie darauf immer wieder mal vor allem die Wechselkleidung zu kontrollieren. Sie sollte auch der Jahreszeit entsprechend im Kindergarten hinterlegt sein.

KONZEPTION

Die Konzeptionen der Krippe und der Regelgruppen finden sie auf der Homepage unserer Einrichtung.

KOOPERATION

Das Krippenpersonal ist immer sehr daran interessiert, sich mit anderen, die sich um das Wohl „ihrer kleinen“ Kinder kümmern, zu vernetzen. Mit verschiedenen Kooperationspartnern möchten wir unsere Arbeit um weitere Facetten ergänzen. Ist es notwendig, ein Kind speziell und gezielt in Hinblick auf bestimmte Bereiche intensiver zu fördern oder zu unterstützen, sind wir jederzeit zur Hilfestellung bereit. Bei Unklarheiten oder Fragen, verweisen wir gerne, auf die in der jeweiligen Angelegenheit spezialisierten Fachdienste oder Therapien.

KRANKHEITEN

Kranke Kinder dürfen nicht in der Krippe betreut werden. Dies geschieht zum einen zum Schutz ihres Kindes, als auch zum Schutz der anderen Kinder und des Personals der Krippe. Bitte behalten sie ihr Kind zu Hause, wenn es krank ist. Sollte ihr Kind im Tagesverlauf krank werden, werden wir sie umgehend darüber informieren und mit ihnen Absprachen bezüglich des weiteren Vorgehens treffen. Es kann natürlich auch sein, dass wir sie bitten das Kind umgehend abzuholen. Es gibt meldepflichtige Krankheiten, welche uns gemeldet werden müssen. Sollte es in der Einrichtung ansteckende Krankheiten geben, werden sie über unsere App informiert.

KRIPPENALLTAG

Den Alltag zu gestalten heißt, die Tagesplanung in einen zeitlichen Ablauf zu bringen und dabei in hohem Maße flexibel zu sein. Viele Elemente wie Begrüßung und Verabschiedung, Essen, Schlafen und andere, bestimmte Rituale kehren täglich wieder. Diese Situationen finden in der gleichen Reihenfolge statt und gestalten den Tag in der Krippe für die Kinder vorhersehbar. Sie geben Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig muss die Gestaltung des Alltags den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Auch sollte auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen aktiven und entspannenden Phasen geachtet werden. Der Tag in der Krippe orientiert sich ausschließlich am individuellen Rhythmus und Bedürfnis der Kinder. Kinder unter drei müssen die Abläufe um sie herum verstehen können, sie brauchen klare Situationen in einer für sie fremden Umgebung.

*„Kleine Geister interessieren sich für das Außergewöhnliche,
große Geister für das Gewöhnliche.“
(Erich Hubbard)*

KÜSCHELTIER

Ist für die kleinen Kinder sehr wichtig und dürfen auch gerne immer dabei sein.

L

LEITUNG

Die Leitung unserer Einrichtung ist Claudia Franz, ihre Sprechzeiten befinden sich an der Bürotür. Auch ihre Stellvertreterin Elisa Karl (Elefantengruppe) steht als Ansprechpartner immer zur Verfügung.

M

MEDIKAMENTE

Medikamente werden in unserer Einrichtung vom Pädagogischen Personal grundsätzlich nicht verabreicht. Medikamentenvergabe ist nur im Einzelfall und lediglich mit schriftlicher Erklärung der Sorgeberechtigten und des behandelnden Arztes möglich.

MORGENKREIS/Abschlusskreis

Je nach Gruppensituation und Eingewöhnung finden bei uns Morgen- bzw. Abschlusskreise statt.

N

NOTFALL

Um sie auch in Notfällen erreichen zu können, bitten wir sie eine Notfallnummer in der Einrichtung zu hinterlassen.

O

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Öffnungszeiten der Krippe sind:

Montag bis Freitag von 7.15 Uhr – 15.00 Uhr

OFFENES OHR

Das Personal der Krippengruppe hat immer „ein offenes“ Ohr bezüglich ihrer Anliegen.

P

PARTIZIPATION

Auch in der Arbeit mit unseren Jüngsten leben wir Partizipation. Die Kinder werden an den Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das der Gemeinschaft betreffen miteinbezogen.

PERSONAL

Das Personal der Krippe besteht aus pädagogisch qualifiziertem Fachpersonal mit verschiedenen Ausbildungen. Auch arbeiten immer mal wieder Praktikanten bei uns in der Krippe.

PRESSE

In unregelmäßigen Abständen finden sie immer mal wieder Artikel oder auch Bilder unserer Einrichtung in der Presse.

PÜNKTLICHKEIT

Besonders in der Eingewöhnung ist es wichtig, sich exakt an die abgesprochenen Zeiten zu halten, um ihrem Kind einen guten und zuverlässigen Start in die Krippe zu ermöglichen. Wir haben meist mehrere Eingewöhnungen und nur so ist es möglich jedes Kind individuell in die Gruppe zu integrieren.

Q

QUALITÄT

Leider gibt es in Deutschland immer noch keine verbindlichen Standards, die die Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung bestimmen. Dennoch lassen sich aufgrund von Forschungsergebnissen auf unterschiedlichen Ebenen Qualitätsanforderungen beschreiben, die handlungsleitend für die Gestaltung der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren sein sollen. Zur Überprüfung und Verbesserung unserer Arbeit entwickelt und bildet sich das Krippenpersonal fortlaufend weiter. Ausdruck dessen und zentraler Bestandteil dabei ist unsere Krippenkonzeption, die wir immer wieder reflektieren und fortschreiben.

R

RELIGION

Unsere Einrichtung gehört der katholischen Kirche an. Unser Augenmerk liegt deshalb auch auf der religiösen Erziehung. Im täglichen Miteinander achten und schätzen wir unsere Mitmenschen – nach dem Vorbild Jesu. Um den U3 Kindern schon den Glauben und Jesus nahezubringen, erzählen wir Geschichten, lesen Bilderbücher von Jesus und feiern die kirchlichen Feste.

RITUALE

Rituale, aber auch Regeln sind schon für kleine Kinder notwendig. Diese geben ihnen Orientierung und ihrem Tagesablauf Struktur.

S

SAMMELMAPPEN

Die Krippen- und Kindergartenzeit der Kinder wird von einer großen Mappe begleitet, in der die künstlerischen Werke der Kinder Platz finden. Diese dürfen die Kinder am Ende ihrer Kindergartenzeit mit nach Hause nehmen.

SAUBERKEITSERZIEHUNG

Die Sauberkeitserziehung vollzieht sich in der Regel zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr. Durch das Einbeziehen beim Wickeln und das Anleiten beim Hose Aus- und Anziehen legen wir schon erste Grundlagen für das selbständig sein. Wir geben den Kindern auch stets die Möglichkeit auf die Toilette zu gehen, wenn sie es wollen.

SCHLAFEN

Für jedes Krippenkind steht ein Bettchen zur Verfügung das mit seinem Foto gekennzeichnet ist. Sie brauchen für ihr Kind nur einen Schlafsack, Schnuller und Kuschel- oder Schmusetuch mitzubringen. Die Kinder können in einer ruhigen Atmosphäre im abgegrenzten Schlafrum schlafen. Auch individuelle Schlafgewohnheiten im Alltag werden berücksichtigt.

SCHMÜCK

Aus Sicherheitsgründen bitten wir in der Krippe auf Schmuck (auch Haarschmuck) zu verzichten.

SCHWEIGEPFLICHT

Das gesamte Personal unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht. Wenn ein fachlicher Austausch mit einer anderen Fachstelle nötig ist, müssen sie uns schriftlich von der Schweigepflicht entbinden. Ebenso haben die Eltern, die ihr Kind bei der Eingewöhnung begleiten Schweigepflicht. Es dürfen keine Beobachtungen über andere Kinder nach außen getragen werden. Diese Vereinbarung wird vor Beginn der Eingewöhnung ausgehändigt.

ST. JOHANNIS- ZWEIG- VEREIN

Der St. Johannis – Zwei – Verein Steinfeld ist Träger unserer Einrichtung. Die ehrenamtlich arbeitende Vorstandschaft wird für drei Jahre gewählt und ist gesamtverantwortlich für den Betrieb zweier Einrichtungen (Steinfeld und Hausen).

T

TASCHENTÜCHER

Unsere Nasen benötigen jeden Tag viele Taschentücher. Diese stehen, leicht zugänglich bereit. Geht unser Vorrat dem Ende zu, informieren wir über die KiKom – App.

TELEFON

Die Telefonnummer der Krippe: 09359/9098603

TRINKFLASCHE

Alle Kinder haben eine eigene Trinkflasche, die sie jeden Morgen mitbringen. Wir füllen die Flaschen bei Bedarf mit Wasser auf. Nach dem Krippentag des Kindes wird diese wieder mit nach Hause gegeben.

Ü

ÜBERGANG KRIPPE – KINDERGARTEN

Kinder müssen sich heute sehr früh auf ein Leben einstellen, das immer wieder Veränderungen und Übergänge mit sich bringt (Transitionen). Um diese Veränderungen gut bewältigen zu können, brauchen Kinder Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Anpassungsvermögen an neue Situationen und Flexibilität. Übergänge werden in der Pädagogik als besonders bedeutsame Lebensabschnitte gesehen, in denen Kinder eine neue Identität entwickeln. Krippe und Kindergarten arbeiten unter einem Dach. Wir haben gemeinsame, pädagogische Werte und verfolgen im Kern einen pädagogischen Ansatz und bestimmte Leitlinien. Das pädagogische Personal arbeitet als gesamtes Team unter einer Leitung und hat regelmäßig gemeinsame Teambesprechungen. Im Idealfall lernen alle Kinder und Eltern das gesamte pädagogische Personal kennen. In besonderen Situationen wie Urlaub, Fortbildung oder Krankheit können Kollegen dann einspringen, ohne dass jemand vor einer für ihn komplett fremden Person steht. Je nach Entwicklungsstand der Kinder, in Absprache mit den Eltern und abhängig von der Belegung der Einrichtung findet der Wechsel aus der Krippe in den Kindergarten statt. Dies bedarf weniger einer Eingewöhnung wie in dieser Broschüre schon beschrieben als einer Vorbereitung des pädagogischen Personals. Schon einige Zeit vor dem Abschied aus der Krippe werden die Kinder immer mit dem anstehenden Wechsel vertraut gemacht. Ebenfalls haben die Krippenkinder die Möglichkeit in der neuen Kindergartengruppe, in die sie kommen werden, immer wieder zu schnuppern und den Alltag dort mitzuerleben.

Wie kann ich mein Kind vor und während der Eingewöhnung unterstützen?

Erwähnen sie zu Hause immer mal wieder den Namen der Erzieher der Krippe usw. Das schafft ein vertrautes Verhältnis und bringt alles wieder in Erinnerung, es hilft beim Wiedererkennen und gibt Sicherheit. Sprechen sie, wenn sie sich über die ersten Eindrücke unterhalten, positiv formuliert zu ihrem Kind. Meiden sie Sätze wie: „Siehst du, es war ja gar nicht so schlimm...“, „Du brauchst doch gar keine Angst haben...“ Sondern verwenden sie eher Sätze wie: „Das war ja schön...“, „So viele schöne Sachen...“ „Das hat dir gefallen, stimmt`s?“. Lassen sie in den ersten Tagen, während sie das Gruppenzimmer kurz verlassen, einen vertrauten Gegenstand im Raum zurück (z.B. Handtasche, Jacke...), das zeigt dem Kind, das Mama/Papa gleich wieder kommen werden, denn sie haben ja auch diesen Gegenstand dagelassen. Halten sie sich unbedingt an die zeitlichen Absprachen mit den Erziehern. Davon hängt nicht nur die Tagesplanung ab, es ist auch zum Wohle ihres Kindes. Das Personal kann den Ablauf und die Situation für ihr Kind optimal einschätzen und dementsprechend nehmen sie sich Zeit.

V

VERSICHERUNG

Die Kinder sind bei Unfällen auf dem direkten Weg zu oder von unserer Einrichtung, sowie während Veranstaltungen der Einrichtung und außerhalb der Einrichtung bei Spaziergängen und Veranstaltungen versichert. Hat ein solcher Unfall eine ärztliche Behandlung zur Folge, so muss dies unverzüglich der Einrichtung gemeldet werden, damit die Schadensregulierung eingeleitet werden kann.

VERTRAUEN

Vertrauen ist die emotionale Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit im Erziehungsdreieck Eltern–Kind–Krippe und damit für uns eine Herzensangelegenheit

W

WICKELBOX

Jedes unserer Krippenkinder hat eine eigene Wickelbox zum Aufbewahren der Wickelutensilien (Bitte orientieren sie sich hier an ihrem Kind bezüglich Verträglichkeit von Hautschutzcremes oder Puder bzw. Verträglichkeit anderer Pflegeprodukte) und seiner Wechselkleidung. Die Boxen sind gekennzeichnet mit einem Bild und dem Namen des Kindes.

WICKELN

Zum Wickeln der Kinder nimmt sich eine Mitarbeiterin aus der Krippe genügend Zeit, damit sie sich individuell auf das einzelne Kind einstellen und sich dann auch nur diesem zuwenden kann. Die Kinder werden dabei, ihrem Alter entsprechend in die Vorbereitungen und den Ablauf des Wickelns miteinbezogen: Je nach Anzahl der anwesenden Kinder dauert die Wickelzeit.

WÜNSCHE

Wir wünschen uns von den Eltern auch Informationen über die Kinder von zu Hause (unruhiges Schlafen, Zahnprobleme etc....), um in gegenseitiger und einvernehmlicher Absprache wirken zu können.

Z

ZUSAMMENARBEIT

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein Grundpfeiler unserer Arbeit in der Krippe. Wir legen Wert auf ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis auf der Basis von gegenseitigem Respekt, Verständnis, Offenheit und Ehrlichkeit.

ZUM SCHLUSS

... freuen wir uns auf ihr Kind und sie und auf eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nur so können wir gemeinsam zum Wohle ihres Kindes beitragen.

„DAS KLEINKIND WEIß
WAS DAS BESTE FÜR ES IST.
LASST UNS SELBSTVERSTÄNDLICH DARÜBER WACHEN,
DASS ES KEINEN SCHADEN ERLEIDET.
ABER STATT ES UNSERE WEGE ZU LEHREN;
LASST UNS IHM FREIHEIT GEBEN, SEIN EIGENES KLEINES
LEBEN
NACH SEINER EIGENEN WEISE ZU LEBEN.
DANN WERDEN WIR, WENN WIR GUT BEOBACHTEN;
VIELLEICHT ETWAS ÜBER DIE WEGE DER KINDHEIT LERNEN!“
(Maria Montessori)

